

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Thorn Truppen vom XVII. und XIX. Reservekorps und Aufstellung eines XI. Reservekorps, bei Kalisch Teile vom XVII. Armeekorps und mindestens acht Landwehr-Brigaden, in der Linie Radom—Sandomir Truppen vom XIX., XX., XI. Armeekorps, vom Garde-Reservekorps, vom Landwehrkorps und von einem österreichischen Korps. Während sich — nach damaliger russischer Auffassung — die österreichisch-ungarischen Kräfte bei Sandomir und am San besonders tätig zeigten, schienen sich weiter nördlich die deutschen Korps mehr zurückzuhalten. General Swanow glaubte Zeit zu haben, um sich ihnen gegenüber auf dem westlichen Weichsel-Ufer in breiter Front festzusetzen; dazu befahl er den Stromübergang der bisher bereiten Kräfte für den 10. Oktober. Mit ernstem Kampf scheint er nicht gerechnet zu haben.

Im Anschluß an die Vortruppen der 2. Armee südlich Warschau (II. sibirisches Korps bei Skjernewize, Mtschtschonow und Grojez) sollten das XXIII.<sup>1)</sup> und II.<sup>2)</sup> Korps, beide vorübergehend der 5. Armee zugeteilt, als deren Vorhut bei Gora-Kalwaria über den Strom gehen und am 11. Oktober die Linie Grojez—Warska erreichen. Die 4. Armee sollte im Abschnitt Rosjenize—Swangorod übergehen und möglichst bis zum 12. Oktober die Linie Jedlinsk—Swolen—Ishanka-Mündung gewinnen, also den ganzen Weichsel-Bogen westlich von Swangorod und Nowo-Alexandria als Brückenkopf in die Hand nehmen. Dazu sollte das III. kaukasische Korps über Swangorod vorgehen, über Nowo-Alexandria das Grenadierkorps, über Kasimjersk das XVI. Korps.

Als dann am 9. Oktober die vor der Front aufklärende Ural-Rosaken-Division den deutschen Anmarsch meldete und deutsche Artillerie am Abend des Tages die russischen Verteidigungslinien westlich Swangorod unter Feuer nahm, wurde eine Brigade des kaukasischen Korps zum Übergang weiter nördlich, über Pawlowize auf Rosjenize, angesetzt. In der Nacht zum 10. Oktober sollten drei neue Weichsel-Brücken entstehen, aber nur die bei Nowo-Alexandria wurde bis Tagesanbruch fertig, die bei Kasimjersk erst gegen 11<sup>o</sup> vormittags, die bei Rosjenize anscheinend noch sehr viel später<sup>3)</sup>. So drang das Grenadierkorps als erstes nach Westen vor; da aber das XVI. Korps noch zurück war, blieb seine Südflanke ungedeckt. Die Grenadiere wichen daher nachmittags vor dem Angriff der deutschen 3. Landwehr- und 3. Garde-Infanterie-Division auf die Brückenstelle zurück. In-

9. Oktober.

<sup>1)</sup> Bisher 2. Armee. — <sup>2)</sup> Bisher 1. Armee.

<sup>3)</sup> Korolkow, Warschau-Swangorod, S. 89 ff., und Überblick S. 48 ff. — Die Angaben dieser beiden Stellen weichen in vielen Einzelheiten erheblich voneinander ab; welche von beiden Darstellungen die richtige ist, hat sich dabei nicht immer feststellen lassen.